



## 2003 – EIN JAHR DER VERPASSTEN CHANCEN...

Das Jahr 2003 neigt sich dem Ende... ein Jahr, das nicht in die Erfolgsgeschichte eingehen wird. In der Politik wie auch im Gesundheitswesen ist es gekennzeichnet von Orientierungslosigkeit, hektischer Betriebsamkeit und ziellosem Aktionismus.

Die Weichen im Gesundheitswesen wurden in die falsche Richtung gestellt, statt mehr Eigenverantwortlichkeit von Patienten und Erhalt der Berufsfreiheit der Ärzte wurde das GMG auf den Weg gebracht, das in eine völlig andere Richtung geht.

In seiner Hilflosigkeit stimmte auch der Bundesrat dem Gesetz zu, bessere Konzepte fielen auch all den „Leit(d)-Figuren“ nicht ein, trotz zahlreicher Kommissionen, Experten und Beratern.

Die Standsvertreter von KBV und Bundesärztekammer zeigten keine Konfliktbereitschaft und waren nicht in der Lage, die Pläne von Politik und Krankenkassen den Ärzten und Bürgern transparent zu machen. Vielmehr haben sie die Lage durch eigene Vorschläge noch mehr verschlimmert, siehe „Praxisgebühr“. Das GMG ist ein „Bürokratiemonster“, das uns noch mehr Zeit rauben wird, die eigentlich unseren Patienten zugedacht ist.

Trotz aller negativen Auswirkungen und Vorzeichen sollten wir uns nicht dem Pessimismus ergeben. Die positiven Ansätze müssen wir auch begreifen lernen. Hier möchte ich insbesondere die neuen Kooperationsforen nennen, die im Gesetz Eingang gefunden haben. Allerdings müssen wir Ärzte schnell handeln, bevor andere Interessensgruppen – allen voran – Krankenkassen oder private Investoren ihre „Stüppchen“ kochen.

Nutzen wir also die Chancen, die im neuen Gesetz liegen und gestalten wir unsere Zusammenarbeit untereinander neu. Im kollegialen Gespräch und in der gemeinsamen Betreuung unserer Patienten können wir nur gewinnen. Die neu gegründeten Ärztegenossenschaften und Praxiskoperationen weisen den richtigen Weg.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches gesundes neues Jahr und viel Kraft und Zuversicht für die neuen Herausforderungen, die im Jahre 2004 auf uns warten werden.

*Dr. Hans-Martin Hübner*

# INHALT

HEFT 12 • Dezember 2003

## 6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

### 12 Leserumfrage:

Mitmachen und gewinnen! Ihre Meinung ist uns wichtig!

## POLITIK

**14 Arzt im Wandel.** Die Umwälzung des deutschen Gesundheitswesens hat eine europäische Dimension

## WIRTSCHAFT

### 16 ... bis dass die BAP Euch scheidet.

Verunsicherung durch Beitragserhöhungen in der PKV

## ABRECHNUNGS-TIPPS

**18 EBM.** Das „Kleingedruckte“ im Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung

### 21 Privatliquidation.

Nummer 3305 neben Nr. 3306

## KOMMENTAR

### 22 Der falsche Weg zu Qualität und Effizienz im deutschen Gesundheitswesen

Reglementierung vor Innovation?



**24 Entschließungen der Bundeshauversammlung des NAV-Virchow-Bundes vom 14.-16. November 2003** • Neues Merkblatt erschienen: „Kostenerstattung – was ist das, wie geht das?“

**28 Praxisbörse**

## MEDIZIN-JOURNAL

**32 Medizin-Blickpunkt:** Aktuelle Themen

### 36 SCHWERPUNKTTHEMA: Depression.

Individuelle Kombinationstherapie

### 41 SCHWERPUNKTTHEMA: Diabetes.

Folgeschäden verhindern

### 45 Welche Rolle spielen Bronchodilatoren?

Therapie der COPD

### 48 Mehr Therapiefreiheit für Arzt und Patient ab nächstem Jahr.

Instabile Blase



**Kunst für Könige.** Dresden entwickelte sich unter August dem Starken und seinem Sohn Friedrich August II. zu einem europäischen Zentrum der Künste. Davon zeugt eine Werkauswahl von etwa 130 Gemälden, die einen Querschnitt durch die Malerei des 18. Jahrhunderts legen. Die Ausstellung war in Teilen bereits in Ohio, Madrid und Dijon zu sehen. Die Auswahl für Köln, die im Wallraf-Richartz-Museum bis zum 18. Januar gezeigt wird, lädt zu einer Begegnung mit dem in seiner historischen Entstehung wohl einmaligen „Elbflorenz“ ein. Mehr Kunst auf Seite 8.